

Tag des offenen Denkmals®
Sonntag, 10. September 2023

Talent Monument

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Über 40 kostenfreie
Programmpunkte im
gesamten Stadtgebiet

Tag des offenen Denkmals® 2023

30 Jahre Tag des offenen Denkmals® (1993 bis 2023)



Talent Monument

Am Sonntag, 10. September 2023, findet der nächste und ein ganz besonderer Tag des offenen Denkmals statt: Vor 30 Jahren legte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den Grundstein für den ersten bundesweiten Tag des offenen Denkmals und initiierte damit Deutschlands Teilnahme an den European Heritage Days, die inzwischen in fast allen europäischen Ländern gefeiert werden.

Seit 1993 folgen viele Tausend Denkmalfans diesem Aufruf und präsentieren *ihr Denkmal* der Öffentlichkeit – immer am zweiten Sonntag im September und stets eintrittsfrei. Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist seit der ersten Stunde dabei! Auch in diesem Jahr laden in Düsseldorf zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure an über 40 historischen Orten zu spannenden Streifzügen in die Vergangenheit ein.

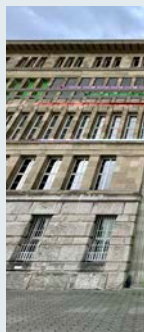
Der Aktionstag steht unter dem Motto *Talent Monument*. Es richtet den Scheinwerfer auf die außergewöhnlichen Eigenschaften, die Denkmäler ausmachen: Wieso ist nur der ehemalige Schlossturm (sichtbar) auf dem Burgplatz erhalten? Welche baukonstruktive Besonderheit verbirgt die Matthäikirche? Wer kennt die wechselvolle Geschichte des Landgerichtes Kreuzberg in Kaiserswerth? Wie funktioniert der Ringofen Sassen?

Entdecken Sie historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Besuchen Sie die große Denkmal-Show und nehmen an Führungen und Aktionen teil, die nur am Tag des offenen Denkmals angeboten werden. Kommen Sie mit den Veranstalterinnen und Veranstaltern ins Gespräch. Erleben Sie die Talente von Düsseldorfs Monumenten!

DANKSAGUNG

Der Düsseldorfer Tag des offenen Denkmals baut auf das imposante Engagement und Wissen zahlreicher Veranstalterinnen und Veranstalter, die häufig ehrenamtlich ihr Denkmal oder ihren historischen Lieblingsort präsentieren. Die Landeshauptstadt Düsseldorf dankt allen Beteiligten, ohne die der Tag des offenen Denkmals nicht gelingen könnte.

Der Dank der Landeshauptstadt Düsseldorf gilt auch der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die den bundesweiten Tag des offenen Denkmals seit 30 Jahren unermüdlich, kreativ und professionell koordiniert und Deutschlands Denkmälern eine Bühne gibt.



Mannesmannufer 2

Nächste Haltestelle:

Landtag/Rheinkniebrücke

Geöffnet: 10 – 18 Uhr

Eröffnung: 11 Uhr

Pop-Up-Aktion: 14 Uhr

Kuratorenführung

Ausstellung: 12.30, 13.30,
15 Uhr

[www.duesseldorf.de/
denkmalenschutz](http://www.duesseldorf.de/denkmalenschutz)
www.hdgnrw.de

Telefon 0211 51361333

(Programm Haus der
Geschichte NRW)

Telefon 0211 89-94556

(Eröffnungsveranstaltung)

Das in Grün gerahmte Portal
des Behrensbaus kündigt
seine neue Nutzung an.

© Haus der Geschichte
Nordrhein-Westfalen



1 Eröffnungsveranstaltung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen

Der Behrensbau am Düsseldorfer Rheinufer, künftiger Sitz des Hauses der Geschichte Nordrhein-Westfalen, blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Unter einem Dach treffen moderne Architektur, wechselvolle Wirtschaftsgeschichte, politische Ereignisse, Kriege und Krisen eines Jahrhunderts aufeinander. Wiederholt hat das Gebäude seine Funktionalität, Flexibilität und Repräsentationsfähigkeit unter Beweis gestellt, ohne sein architektonisches Renommee einzubüßen – eben ein *Talent Monument* im Sinne des Veranstaltungsmottos und damit ein idealer Ort zur Eröffnung des Tags des offenen Denkmals 2023.

11 Uhr Feierlicher Auftakt

Eröffnung durch Cornelia Zuschke, Beigeordnete für Planen, Bauen, Wohnen und Grundstückswesen. Vortrag zur Architektur des Behrensbaus von Prof. Dr. Thorsten Scheer. Ausblick zur Zukunft des Hauses der Geschichte Nordrhein-Westfalen durch Professor a. D. Dr. Hans Walter Hütter, Vorsitzender des Präsidiums der Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen. Musikalische Begleitung durch das Klarinetten trio der Clara-Schumann-Musikschule mit Lorenz Baehring, Marijke Jäger und Nuria Schwarz-Vega. Einladung der Landeshauptstadt Düsseldorf zu Getränken und Snacks.

Programm

- 10 – 18 Uhr: Ausstellung *110 Jahre Behrensbau. Architektur und Geschichte*.
- 14 Uhr: Pop-Up-Aktion *Draw it like Behrens* mit Jennifer Daniel
- 12.30 und 14 Uhr: Stadtspaziergang *Architektur und Politik* (siehe Nr. 5, Seite 6)
- 12.30, 13.30, 15 Uhr: Kuratorenführung *110 Jahre Behrensbau – Das Gebäude und sein Architekt*

Altstadt

Andreasstraße 27

Nächste Haltestelle:

Heinrich-Heine-Allee

Geöffnet: 12 – 16 Uhr

Besichtigung Fürstenlogen
und Mausoleum: 12 – 15 Uhr

Besichtigung der Schatz-
kammern auf der Empore:
13 – 15 Uhr

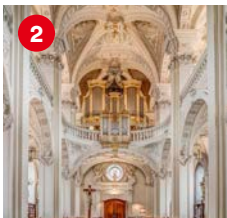
Erklärungen durch Kir-
chenführerinnen: 13 – 15 Uhr

Sonntagsorgel: 16 Uhr

[www.dominikaner-
duesseldorf.de](http://www.dominikaner-
duesseldorf.de)

Telefon 0211 136340

(bis 9. September, 18 Uhr)



Frühbarocke Baukunst in
Düsseldorfs Altstadt
© Dominikanerkonvent St.
Joseph

2 Dominikanerkirche St. Andreas

Bei der Dominikanerkirche St. Andreas handelt es sich um eine ehemalige Hof- und Jesuitenkirche. Sie gilt als eine der bedeutendsten barocken Sakralbauten im Nordwesten Deutschlands. Errichtet und ausgestattet wurde sie 1622-29 nach dem Vorbild der Hofkirche in Neuburg an der Donau. Bedeutend sind unter anderem ihre reiche Stuckdekoration und das Mausoleum von Simon Sarto (1716 – 17). Die Grabkapelle diente dem Herrscherhaus Pfalz-Neuburg als Grablege unter anderem für Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz (Jan Wellem). Den Hochaltar schuf nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges Ewald Mataré. Seit 1972 dient sie als Klosterkirche der Dominikaner.

Am Aktionstag erwartet Gäste ein buntes Programm: Die Möglichkeit, die Fürstenlogen, das Mausoleum mit dem Sarkophag Jan Wellems sowie die Schatzkammern auf der Empore zu besichtigen, Erklärungen durch Kirchenführerinnen und ein Konzert der Sonntagsorgel.

Altstadt

Treffpunkt: Bolkerstraße

53 (Heine Haus)

Nächste Haltestelle:

Heinrich-Heine-Allee

Führung: 14 Uhr

[www.duesseldorf.de/
heineinstitut](http://www.duesseldorf.de/
heineinstitut)

Telefon 0211 89-95571

3 Historischer Stadtrund- gang: Auf den Spuren von Heinrich Heine

Bei einem etwa eineinhalbstündigen Stadtrundgang begeben Sie sich auf die Spuren von Heinrich Heine. Sie erkunden wichtige Orte aus Heines Jugend wie das Geburtshaus, den Rhein und seine Schule. Auch die Wirkung des Dichters auf die Nachwelt kommt dabei nicht zu kurz. Zitate aus Heines Feder geben Ihnen einen zusätzlichen Einblick in das Düsseldorf seiner Kindheit.

4 Führung: Der Schlossturm – vom Machtsymbol zum Wahrzeichen

Dass heute noch der Schlossturm auf dem Burgplatz steht, ist nicht selbstverständlich. Noch im 19. Jahrhundert wollte man ihn abreißen.

Bei dieser Führung durch den Schlossturm wird seine wechselhafte Geschichte vorgestellt: vom prominentesten Teil des Düsseldorfer Residenzschlosses bis zum Wahrzeichen der Landeshauptstadt Düsseldorf und Sitz des SchiffahrtMuseums.

Zum Besuch der Ausstellung und zur Führung zum Tag des offenen Denkmals lädt das SchiffahrtMuseum ein.

Altstadt



Der Düsseldorfer Schlossturm nach 1943.
© SchiffahrtMuseum

Burgplatz 30

Nächste Haltestellen:
*Heinrich-Heine-Allee/
Alter Hafen*

Geöffnet: 11 – 18 Uhr
**Führung: 15 Uhr (maximal
1 Stunde)**

Telefon 0211 89-94195



Das denkmalgeschützte Heinrich-Heine-Institut in der Bilker Straße.
© Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

Treffpunkt ist die Buchhandlung im Heine Haus in der Bolkerstraße 53. Der Rundgang durch die Düsseldorfer Altstadt endet am Heinrich-Heine-Institut in der Bilker Straße 12-14. Anschließend kann die Dauerausstellung im Heinrich-Heine-Institut besucht werden. Zu dem historischen Stadtrundgang mit Lisa-Marie Petry lädt das Heinrich-Heine-Institut ein.

Wichtiger Hinweis:
Die mögliche Zahl der teilnehmenden Personen ist begrenzt. Anmeldungen bitte unter: anmeldungen-hhi@duesseldorf.de oder 0211 89-95571.

5 Stadtpaziergang Architektur und Politik

**Treffpunkt: Foyer,
Mannesmannufer 2
(Haus der Geschichte
Nordrhein-Westfalen)**

**Nächste Haltestelle:
Landtag/Rheinkniebrücke**

Führungen: 12.30, 14 Uhr

www.hdgnrw.de

Telefon 0211 51361333

Wer mehr über die Architektur der Gebäude am südlichen Düsseldorfer Rheinufer erfahren möchte, kann an der geführten Tour *Architektur und Politik: ein Spaziergang vom Behrensbau zum Landtag Nordrhein-Westfalen* teilnehmen.

Ausgangspunkt der circa einstündigen Führung ist der Behrensbau und das benachbarte Mannesmann-Hochhaus. Über das KIT/ Kunst im Tunnel geht der Stadtpaziergang vorbei an der Staatskanzlei und der Villa Horizon bis zum Landtag Nordrhein-Westfalen.

Zum Stadtpaziergang lädt die Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen ein.



Ausgangspunkt sind der Behrensbau und das benachbarte Mannesmann-Hochhaus von Paul Schneider von Esleben.

© Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen/Axel Thünker



Um 1640 gestattete Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm den Bau von Wohnhäusern auf der Zitadelle. Die ersten Gebäude aus dieser Bauperiode waren 1684 fertiggestellt. Aus diesem Jahr datiert auch das Haus Citadellstraße 7. Es wurde von dem kurfürstlichen Kammerfourier Johann Georg Geinier errichtet. Ende des 18. Jahrhunderts wurde das Gebäude modernisiert. Hofrat Daniels, der das Objekt 1779 erwarb, ließ das Haus in barockem Stil dekorieren. Im Rahmen einer aufwändigen Sanierung von 1979 bis 1980 durch die Krakauer Werkstätten für Denkmalpflege wurde das Haus ausgebaut und restauriert. Seit 30 Jahren ist das Denkmal Sitz des Polnischen Instituts Düsseldorf.

Am Tag des offenen Denkmals lädt das Polnische Institut Düsseldorf zu einem bunten Programm: zur aktuellen Kunstaussstellung *Die Kunst des Jerzy Nowosielski*, zur Buchvorstellung und Diskussion *Ordnungswahn. Architekten planen im „eingedeutschten Osten“ 1939-1945* von Niels Gutschow und auf Anfrage zur Filmvorführung *Depolma (15')* über die Restaurierung des Hauses 1979-1980 durch Krakauer Werkstätten für Denkmalpflege.

30 Jahre Polnisches Institut
Düsseldorf 2023, Foto der
Gebäudefassade
© Polnisches Institut
Düsseldorf, Rolf Purpar

Citadellstraße 7

**Nächste Haltestellen:
Alter Hafen, Maxplatz**

**Geöffnet 11 – 18 Uhr
Buchvorstellung: 16 Uhr**

**[www.instytutpolski.pl/
duesseldorf](http://www.instytutpolski.pl/duesseldorf)**

Telefon 0211 86696-12

Schulstraße 11

Nächste Haltestelle:

Benrather Straße

Geöffnet: 11.30 – 17.30 Uhr

Einweihung Ausstellungs-
erweiterung: 12.15 Uhr

Ausstellungen und Postkar-
tenaktion: 11.30 – 17.30 Uhr

Audio-Guide-Rundgang:
11.30 – 17.30 Uhr

Orgel-(Vor-)Führung:
14.30 Uhr

Führung Antoniusaal:
12.30, 14, 15, 16 Uhr

Führung Sakristei: 13.30,
14.30 Uhr

Historische Führung:
13, 15 Uhr

Musik: 13.30, 14.30,
15.30 Uhr

Denkma(h)l-Lunch:
12 – 15 Uhr

www.maxhaus.de

Telefon 0211 9010252

7 Spuren der Schönheit im Maxhaus

Im Maxhaus präsentiert sich alte Kloster-
substanz, die sich harmonisch mit moderner
Architektur unseres Jahrtausends ergänzt.
Ein Highlight ist die Einweihung unserer
Ausstellungserweiterung *Leben am Fluss*
um 12.15 Uhr.

Im Klosterhof spielt Witold Miksik loungi-
ges Barpiano. Zur Mittagszeit gibt es beim
Denkma(h)l-Lunch ein besonderes 3-Gang
Sonntagsmenü und nachmittags Kaffee und
Kuchen.

Es wartet ein buntes Programm:

- Orgel-(Vor-)Führung: *Zinn, Blei und reichlich Wind – Die historische Klais/ König- Orgel (1753/2011) der Maxkirche: ihre Entstehung, ihre Funktionsweise und ihr unverwechselbarer Klang*
- *Stuck vom Feinsten – Die Wunder des Antonius von Padua: Führung im Antoniusaal*
- *Sakristeiführung – Hinter die Kulissen schauen*
- Historische Führung *Maxhaus Classic* durch Maxhaus und Maxkirche
- Audioguide-Rundgang durch das Maxhaus
- *Von der Zitadelle zum Franziskanerkloster – Eine historische Ausstellung zur Geschichte des Maxhauses*
- Ausstellung: Druckwerke von Angelika Eggert und Wolfgang Pilz
- Postkartenaktion und Fotoprojekt zur interaktiven Ausstellung *Mit Schönheit gesegnet*

Moderne Architektur im
Klosterhof.

© Maxhaus/Manuel Nagel



8 Denkmalpilgern: Die Carlstadt zur Postkutschenzeit *La Carlstadt au temps des diligences*

Carlstadt



Blick in die Schulstraße in der Carlstadt um 1900.
© Stadtmuseum Düsseldorf/Peter Hubert Höltgen

Der Rundgang stellt Persönlichkeiten vor, die in dem Stadtviertel mit seinen eleganten Gebäuden Spuren hinterlassen haben: die Witwe Maurenbrecher, das Ehepaar Schumann, Prinz Alexander von Sayn-Wittgenstein, der Graf von Spee und andere Künstler, Adlige, Handwerker und Kaufleute.

Cette promenade propose de découvrir les personnalités qui ont laissé leur empreinte dans ce quartier aux demeures élégantes: la veuve Maurenbrecher, Clara et Robert Schumann, le prince Alexandre de Sayn-Wittgenstein, le comte de Spee et bien d'autres artistes, notables, artisans et commerçants.

Zu der Führung lädt Brigitte Rey-Brögger vom Düsseldorfer Stadtführer e.V. ein.

Treffpunkt: Maxplatz

Nächste Haltestellen:
*Maxplatz/
Benrather Straße*

Führung: 16 Uhr

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

Telefon 0177 4283548
duesta@email.de

Wichtiger Hinweis:
Führung in Französisch

Berger Allee 2

Nächste Haltestelle:

Benrather Straße

Geöffnet: 11 – 18 Uhr

Themenführung: 15 Uhr

Familienangebot: 16 Uhr

[www.duesseldorf.de/
stadtmuseum](http://www.duesseldorf.de/stadtmuseum)

Telefon 0211 89-96170

Das Stadtmuseum im denkmalgeschützten Palais der Grafen Spee kann am Tag des offenen Denkmals eintrittsfrei besucht werden. Zudem warten zwei kostenfreie Aktionen:

- Themenführung: Das Stadtmuseum im Palais Spee
Etwas versteckt am Rande der Altstadt befindet sich in den Räumen des Spee'schen Palais das Düsseldorfer Stadtmuseum. Im Rahmen des Tags des Offenen Denkmals lädt das Stadtmuseum herzlich dazu ein, in einem geführten Rundgang durch das Haus seine Geschichte und natürlich die reichhaltige Sammlungspräsentation zu erkunden. Das Team freut sich auf Ihren Besuch!



Gartenansicht des Palais der Grafen Spee mit dem Stadtmuseum.

© Medienzentrum Rheinland/
Stefan Arendt

- Kindgerechtes Familienangebot: Unser Stadtmuseum im Palais Spee, einfach erklärt und erlebt
Heute soll passend zum Tag des offenen Denkmals das Stadtmuseum genauer angeschaut werden, das sich in den Räumlichkeiten des ehemaligen Palais Spee befindet. Dabei werden die Gäste nicht nur etwas zur Geschichte des Hauses erfahren, sondern sich auch den Fragen widmen, was ein Museum ist und welche Funktionen und Aufgaben es hat. Nach diesem kindgerechten Rundgang durch die Sammlungspräsentation wartet ein toller Workshop: Kinder sind herzlich dazu eingeladen, mit den Mitteln der Kunst ein eigenes Traumuseum zu entwerfen.

10 Festungsspaziergang mit der Stadtarchäologie Düsseldorf

Carlstadt

Schon seit der Verleihung des Stadtrechts im Jahr 1288 wurden Fortifikationsanlagen zum Schutz der heutigen Düsseldorfer Altstadt vor militärischen Angriffen errichtet. Mittlerweile sind sie weitgehend aus dem Stadtbild verschwunden und können oft nur mittels Schrift- und Bildquellen erschlossen werden. Im Boden verborgen haben sich jedoch zahlreiche Relikte alter Befestigungsbauten erhalten. Durch archäologische Maßnahmen werden diese dokumentiert, erforscht und mitunter (wieder) sichtbar gemacht.

Sabine Thomsen und Dr. des. Jona Schröder von der Stadtarchäologie im Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Landeshauptstadt Düsseldorf begleiten die rund einstündige Führung.

Treffpunkt: Anna-Maria-Luisa-Medici-Platz (Zugang Rosengarten)

Nächste Haltestelle: Poststraße/Maxplatz

Führung: 14 Uhr

www.duesseldorf.de/denkmalerschutz

Telefon 0211 89-94302



Grundriss der Festung Düsseldorf (1711-1731) von Johann Georg Maximilian von Fürstenhoff (1686-1753).

© SLUB/Deutsche Fotothek/DDZ, Nutzungsrecht: Creative Commons Lizenzvertrag: Dieses Werk ist gemeinfrei (Public Domain Mark).



Detail der Festungsbrücke mit Schlussstein, freigelegt bei Ausgrabungen 2012.

© Iris Reuter, Urban & Partner

Stadtmitte

Dreischeibenhaus 1

Nächste Haltestelle:

Schadowstraße

Führungen: 11, 12 und 13 Uhr

www.dreischeibenhaus.de

Wichtiger Hinweis:

Die Teilnehmerzahl je Führung ist begrenzt. Daher ist eine vorherige Anmeldung

bis zum 7. September

erforderlich unter:

info@dreischeibenhaus.de.

Teilnahme nur nach

Bestätigung.



Das Dreischeibenhaus vom Hofgarten im Norden aus.

© Dreischeibenhaus GmbH & Co. KG

11 Führung: Dreischeibenhaus

Seit 1960 prägt das Dreischeibenhaus mit seiner Eleganz und 94 Metern Höhe die Düsseldorfer Skyline. Es zählt zu den großen Zeugnissen der Nachkriegsmoderne und gilt als architektonisches Symbol des Wirtschaftswunders. Es wurde in den Jahren 1957 bis 1960 von den Düsseldorfer Architekten Helmut Hentrich und Hubert Petschnigg zusammen mit den Architekten Fritz Eller, Erich Moser und Robert Walter für die Phoenix-Rheinrohr AG Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke (später Thyssen AG) errichtet. Nach mehreren Nutzungsetappen als Konzernzentrale wurde es zwischen 2011 und 2014 denkmalgerecht saniert und als Multitenant- Gebäude neu positioniert. Die Revitalisierung der Liegenschaft mit besonderem Fokus auf Fassade, Gebäudetechnik und Innenausbau erfolgte nach Green-Building-Kriterien. Das Dreischeibenhaus erhielt dafür eine international anerkannte Zertifizierung für ökologisches Bauen (LEED). Am 12. März 2015 wurde das Dreischeibenhaus in der Kategorie Best Refurbishment mit dem MIPIM Award in Cannes ausgezeichnet. Vom 1. bis zum 24. Stock finden sich die Büroetagen, die für eine flexible Neuvermietung modernisiert wurden. Neu gebaut wurde das PHOENIX – Restaurant & Bar im Erdgeschoss. Ein weiteres Highlight sind Dachterrassen in den oberen Geschossen mit fantastischen Blickbezügen über die strahlende Landeshauptstadt Düsseldorf.

Pempelfort

Treffpunkt:

Heinrich-Heine-Allee 16a

(Eingang Oper am Rhein)

Nächste Haltestelle:

Heinrich-Heine-Allee

Führung: 14 Uhr

13 Denkmalpilgern: Düsseldorfs Neue Mitte

Wo der Tausendfüßler war und die neue Wehrhahnlinie entstand, hat Düsseldorf ein neues Gesicht erhalten. Die Führung stellt die neue Stadtplanung am Rand des Hofgartens und noch ausstehende Projekte vor. Parallel zur wiederhergestellten Verbindung von Düssel und Kö-Graben zieht heute der

12 Führung: Das Düsseldorfer Schauspielhaus

Auf den magischen Moment, wenn der Vorhang sich hebt, fiebern alle gemeinsam hin. Aber wie sieht es eigentlich backstage aus? Dort, wo die Bühne endet? Wo ist das Ensemble vor Vorstellungsbeginn? Welche geheimen Gänge gibt es hinter den Wänden des Foyers? Wie sieht es in der Maske aus? Wo entstehen die Kostüme? Und wonach schmeckt eigentlich Theaterblut? Blicken Sie hinter die Kulissen bei einer Führung durch das Schauspielhaus.

Das Düsseldorfer Schauspielhaus ist das Sprechtheater der Landeshauptstadt Düsseldorf, in Trägerschaft der Stadt und des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Theatergebäude am Gustaf-Gründgens-Platz wurde nach Plänen des Düsseldorfer Architekten Bernhard Pfau im Auftrag der Stadt von 1965 bis 1969 errichtet. Das Haus wurde in den letzten Jahren an Dach und Fassade sowie in den Öffentlichen Bereichen saniert. Ziel der Maßnahmen war es, das Baudenkmal mit aller Hochachtung vor Bernhard Pfau in die Zukunft eines lebendigen Stadttheaters zu führen.

Kö-Bogen von Stararchitekt Daniel Libeskind mit seinen Cuts alle Blicke auf sich. Direkt daneben ragt das nach amerikanischen Vorbildern geplante Dreischeibenhaus in die Höhe, das im Kontrast zu den organischen Formen des Schauspielhauses am Gustaf-Gründgens-Platz steht. Christof Ingenhoven hat nicht nur die Architektur des Pfau-Baus gekonnt wiederbelebt, sondern dem Theaterplatz mit der *grünsten Fassade Europas* auch einen imposanten neuen Rahmen gegeben. Zum Denkmalpilgern lädt Antje Kahnt M.A. vom Düsseldorfer Stadtführer e.V. ein.

Baudenkmäler und moderne Architekturen prägen Düsseldorfs Neue Mitte.

© Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Verkehrsmanagement

Pempelfort

Gustaf-Gründgens-Platz 1

Nächste Haltestelle:
Schadowstraße

Führungen: 11, 13 und
15 Uhr

www.dhaus.de

Telefon 0211 369911

Wichtiger Hinweis:
Die Teilnehmerzahl je Führung ist auf 35 Personen beschränkt. Eine Anmeldung im Webshop unter www.dhaus.de ist erforderlich.



12

Die Frontansicht des Schauspielhauses mit Fokus auf das Große Haus.

© Düsseldorfer Schauspielhaus/David Young

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

Telefon 0177 4283548

duesta@email.de



13

Stadtmitte

Ratinger Tor 1

Nächste Haltestellen:
*Heinrich-Heine-Allee/
Tonhalle/Ehrenhof*

Geöffnet: 11–17 Uhr
www.duesseldorf-jonges.de

www.duesseldorf-jonges.de

Telefon 0211 135757

Das Haus des Brauchtums
im Ratinger Tor 1.

© Rolf Pupar



14 Ratinger Tor/Haus des Brauchtums

Die beiden klassizistischen Torhäuser am westlichen Ende der Maximilian-Weyhe-Allee zeugen von einer Zeit, in der Adolph von Vagedes, der Baudirektor im Großherzogtum Berg, mit der Entfestigung Düsseldorfs beauftragt worden war. Das alte Ratinger Tor war als Verteidigungsbauwerk überflüssig geworden. Vagedes errichtete daraufhin in den Jahren 1811-15 das neue Torhaus, das bis Mitte des 19. Jahrhunderts auch eine städtische Zollstelle war. Das Baudenkmal wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt. Es folgten Restaurierungen und Renovierungen Ende der 1940er Jahre, in den 1980er Jahren und 2012 mit Hilfe der Tischgemeinschaft *2. Löschzug* im Heimatverein *Düsseldorfer Jonges e.V.*, die das nördliche Torhaus als

Haus des Brauchtums nutzen und pflegen. Erst kürzlich wurden die Lorbeerkränze neu vergoldet.

Am Aktionstag öffnen die *Düsseldorfer Jonges* das Ratinger Tor für interessierte Besucherinnen und Besucher.

Stadtmitte

Treffpunkt: Konrad-Adenauer-Platz (Eingang Hauptbahnhof)

Nächste Haltestelle:
Hauptbahnhof

Führung: 11 Uhr

www.duesseldorf-stadtfuehrer.de

Telefon 0177 4283548
duesta@email.de

15 Denkmalpilgern: Unterschätztes Bahnquartier

Bahnquartier sind nicht attraktiv? Irrtum! Rund um den Düsseldorfer Hauptbahnhof gibt es so einiges zu erleben: oft übersehene Skulpturen und Straßenkunst ebenso wie Erinnerungen an die Wohn- und Wirkungsstätten von Künstlern – Schauspielern ebenso wie Musikern – und an die Schwerindustrie-Vergangenheit der Stadt.

Zum Denkmalpilgern lädt Anja Kühner vom *Düsseldorfer Stadtführer e.V.* ein.

16 Malkastenpark – 175 Jahre Künstlerverein Malkasten

Während der deutschen Revolution gründeten Düsseldorfer Künstler am Abend des 6. August 1848 eine Künstlervereinigung und gaben ihr den Namen *Malkasten*. Der Name sollte das gleichberechtigte Nebeneinander jeder politischen und künstlerischen Couleur zum Ausdruck bringen. Zusammen mit der Kunstakademie Düsseldorf bildet er bis heute das künstlerische Zentrum der Stadt und hat ebenfalls zu ihrem internationalen Ruf beigetragen.

Zum 175. Jubiläum des Künstlervereins Malkasten und zum 250. Jubiläum der Kunstakademie Düsseldorf präsentieren sich beide Institutionen gemeinsam mit künstlerischen Positionen im denkmalgeschützten Malkastenpark. Die Veranstalter laden zudem zu zwei Führungen durch den Malkastenpark ein.

Skulptur – Jaana Caspary
© Michael Richter



Pempelfort

Jacobistraße 6a

Nächste Haltestellen:
Jacobistraße/Schloß
Jägerhof

Geöffnet: 12 – 18 Uhr
Führungen: 14, 16 Uhr

www.malkasten.org
Telefon 0211 356471



Das Gesicht des Bahnhofsumfeldes hat sich innerhalb des letzten Jahrhunderts mehrfach verändert. Hier 1982 kurz vor dem Bau des neuen Postamtes.

© Stadtarchiv Düsseldorf

Jägerhofstraße 1

Nächste Haltestellen:
Sternstraße/Heinrich-
Heine-Allee/Schadow-
straße

Geöffnet: 11 – 19 Uhr

[www.duesseldorf.de/
theatermuseum](http://www.duesseldorf.de/theatermuseum)

Telefon 0211 8996130

Wichtiger Hinweis:

Die Zeiten der Führungen
standen zum Redaktions-
schluss noch nicht fest und
werden rechtzeitig auf der
Website des Theatermuse-
ums bekannt gegeben.

Das Theatermuseum im
Hofgärtnerhaus wurde 1938
als privates Theaterarchiv
gegründet.

© Theatermuseum, Landes-
hauptstadt Düsseldorf

Mit dem spätbarocken Hofgärtnerhaus hat das Theatermuseum eine wunderbare Heimat inmitten des Hofgartens. Wer sich im Gebäude befindet, versteht, wie sehr Pigage das Haus als Teil der Hofgartengestaltung erdacht hat. Das Theatermuseum bietet ein vielfältiges Programm zur Erkundung dieses besonderen Ortes an.

Zum Tag des offenen Denkmals lädt das Museum am Nachmittag zu seinem beliebten Hofgartenspaziergang ein – an diesem Tag aber als Spezialausgabe für die gesamte Familie. Des Weiteren wird das neue Mitmachangebot *Hingucken* vorgestellt, mit dem Menschen jeden Alters in die Lage versetzt werden, bei der Parkgestaltung und der Architektur des Hofgärtnerhauses genauer ‚hinzugucken‘. Zugleich können Gäste den Blick vom Balkon in den Park schweifen lassen und im Gespräch mit dem Team Theaterelemente der Gartengestaltung identifizieren. Ganztägig angebotene Bastelaktionen und Führungen durch die Ausstellungen runden das Programm ab. Gastgeberinnen sind das Theatermuseum & Dumont-Lindemann-Archiv der Landeshauptstadt Düsseldorf. Zudem gibt es Getränke und Snacks im Museumscafé.



18 Denkmalpilgern: Düsseldorfs grüne Lunge

Der Düsseldorfer Hofgarten, laut Prof. Stefan Schweizer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur, einer der bedeutendsten Parks in Deutschland, ist nicht nur eine grüne Oase – sozusagen der *Central Park* von Düsseldorf – sondern auch ein Gartendenkmal.

Der Rundgang stellt die Geschichte und Konzeption der Gartenanlage sowie die Denkmäler vor.

Zum Denkmalpilgern lädt Jörg Al-lenstein vom Düsseldorfer Stadtführer e.V. ein.



Pempelfort

Treffpunkt: Jacobistraße 2
(Schloss Jägerhof)

Nächste Haltestelle:
Schloß Jägerhof

Führung: 11 Uhr

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

Telefon 0177 4283548
duesta@email.de

Das Weyhe-Denkmal im Hofgarten. Die Landeshauptstadt hat die denkmalgeschützte Parkanlage in den vergangenen Jahren instandgesetzt.

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister

19 Denkmalpilgern: Entlang der ehemaligen Düsseldorfer Stadtbefestigung

Monumental war sie ja, die Düsseldorfer Stadtbefestigung, bestehend aus Gräben, Wällen, Mauern und Bastionen. Doch davon ist heute nur noch wenig zu sehen, denn der Befestigungsgürtel um die Stadt wurde bereits 1801 niedergerissen, und an dessen Stelle entstand ein eleganter, grüner Gürtel, der Düsseldorf bis heute ziert. Ein Spaziergang entlang der ehemaligen Stadtgrenze und vorbei an zahlreichen Düsseldorfer Sehenswürdigkeiten und lauschigen Plätzen. Zum Denkmalpilgern lädt Daniela Pusch vom Düsseldorfer Stadtführer e.V.



Pempelfort

Treffpunkt: Joseph-Beuys-Ufer 27 (Fortuna-Büdchen)

Nächste Haltestelle:
Tonhalle/Ehrenhof

Führung: 12 Uhr

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

Telefon 0177 4283548
duesta@email.de

Die Stadtbefestigung wich einem eleganten Grüngürtel. Hier der Plan von Friedrich Maximilian Weyhe zur Vergrößerung der Stadt Düsseldorf von 1824 (STA.5-1-0-355).

© Stadtmuseum Düsseldorf

Fischerstraße, Ecke Klever
Straße

Nächste Haltestelle:
Victoriaplatz/Klever Straße

Eröffnung und Begrüßung:
Um 15 Uhr auf dem nörd-
lichen Teil an der Robert
Schumann Schule

Aktionszeitraum: 15 – 19 Uhr

Aktions- und Gesprächs-
angebote: 15.30 – 18 Uhr

Gedenkstunde am
Gedenkstein: 17 Uhr

Ausklang: 18 Uhr

[www.stiftung-deutsche-
bestattungskultur.de](http://www.stiftung-deutsche-
bestattungskultur.de)

Telefon 0211 1600857

Der Golzheimer Friedhof
wird als kulturelles Kleinod
und magischer Ort präsen-
tiert.

© Frederike Dirks/Stiftung
Deutsche Bestattungskultur

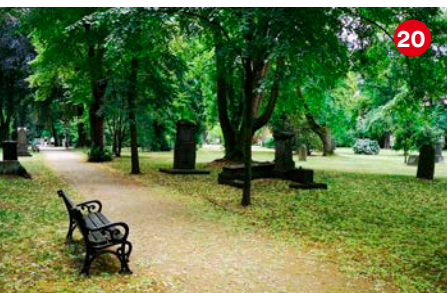
20 Der Golzheimer Friedhof – Begehbbares Geschichtsbuch unserer Stadt

Wie kaum ein anderer öffentlicher Raum ist der Friedhof ein Ort, mit dem jede und jeder etwas verbindet. Menschen haben an Trauerfeiern und Beisetzungen teilgenommen; sie besuchen und pflegen die Gräber von Angehörigen und nicht Wenige schätzen den Friedhof als jederzeit zugänglichen Ort der Erholung und der Entschleunigung.

An diesem Aktionsnachmittag wird der Golzheimer Friedhof auf vielfältige Weise als kulturelles Kleinod der Stadt Düsseldorf erlebbar – durch Gesprächsangebote und Kunstinstallationen. Der Friedhof wird belebt mit wehenden Bannern, tanzenden Toten – und guten Gesprächen bei heißen und kalten Getränken.

Mit dabei sind folgende Organisationen:

- Der Golzheimer Friedhof soll leben e. V.
- Geschichtswerkstatt Düsseldorf/Zeitmaschine e. V.
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Initiative Tabu Suizid e. V.
- Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
- Stiftung Deutsche Bestattungskultur
- Unsere Straßen – Unsere Künstler



Die Badeanstalt um 1930.

© Stadtarchiv



21 Bezirksregierung Düsseldorf

Der imponierende Sitz der Bezirksregierung Düsseldorf zählt zu den wichtigsten architektonischen Akzenten des frühen 20. Jahrhunderts in Düsseldorf. Das Baudenkmal wurde 1907-11 durch das preußische Ministerium für öffentliche Arbeiten nach dem Vorbild des Berliner Reichstagsgebäudes erbaut. Das Gebäude bietet spannende Einblicke in Baukunst, Architektur und Kunstgeschichte.

Am Tag des offenen Denkmals öffnet die Bezirksregierung Düsseldorf das Gebäude und lädt zu geführten Rundgängen durch die Repräsentationsräume im *Schloss am Rhein* ein.

Frei am Rhein gelegen und weithin sichtbar prägt das Baudenkmal das Stadtbild.

© Bezirksregierung Düsseldorf

Pempelfort

Cecilienallee 2

Nächste Haltestellen:

Victoriaplatz/Kleber Straße

Geöffnet: 10 – 16 Uhr

Führungen: 10.30, 11.30,
12.30, 13.30 Uhr

www.brd.nrw.de/ueberuns/die-bezirksregierung/das-regierungsgebäude-duesseldorf

Telefon 0211 475-0



22 Führung: Münster-Therme

Die Münster-Therme ist eine der wenigen Schwimm- und Badeanstalten von den sogenannten Kaiserbädern, die nicht nur die Kriege, sondern auch die Neubaumentalität des letzten Jahrhunderts überstanden hat. Der Baustil der 1902 eröffneten Münster-Therme ist nicht homogen, Gründerzeit-Elemente bilden dennoch mit denen des Jugendstils eine harmonische Einheit. Am Tag des offenen Denkmals vermitteln Führungen der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH einen Einblick hinter die Kulissen.

Neben dem Schwimmbad erhalten die Besucherinnen und Besucher unter anderem Einblicke in die Technik. Die Besichtigung und die anschließende Nutzung des Schwimmbades sind eintrittsfrei.

Pempelfort

Münsterstraße 13

Nächste Haltestellen:

*Münsterstraße/
Feuerwache/Dreieck*

Führungen: 11, 14 Uhr

www.baeder-duesseldorf.de

Telefon 0211 95745720

Wichtiger Hinweis:

Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 20 Personen beschränkt. Eine Anmeldung ist daher erforderlich unter: dweber@baeder-duesseldorf.de.



23 Rundgang: Rund um den alten Güterbahnhof an der Schlüterstraße

Treffpunkt: Neumannstraße 6/Hohenzollernallee
(alte Energiezentrale)

Nächste Haltestellen:
Hohenzollernallee/
Daelenstraße

Führung: 14 Uhr

www.FlingerPfad.de

Wichtiger Hinweis:
Eine Anmeldung ist
notwendig:
stadtteulfuehrung@zakk.de.

Der *FlingerPfad*, eine Arbeitsgruppe der *Bürgerinitiative Flingern e.V.* erinnert an die Industriegeschichte rund um den historischen *Güterbahnhof Grafenberg* an der früheren Ruhrtalbahn.

Der Rundgang mit Kaspar Michels startet am ältesten Industriedenkmal von Düsseldorf, an der alten Energiezentrale der Lokomotivfabrik Hohenzollern von 1872. Die Gruppe besucht den einige Meter entfernten, von Schülerinnen und Schülern gestalteten Erinnerungsort zum KZ-Außenlager Berta I und erfährt danach etwas über den Maschinenbauer Losenhausen und den Künstlerfarbenhersteller Schmincke. Der Rundgang endet nach 45 Minuten am denkmalgeschützten Uhrenturm von 1904 an der Grafenberger Allee, der früher das Torwärterhaus des Großbetriebes *Haniel & Lueg* war.



Losenhausenwerk: Werkseinfahrt für Güterzüge an der Schlüterstraße um 1930.
© Stadtarchiv/Fotograf unbekannt

24 Ausstellung im Uhrenturm: Radschläger in Düsseldorf – Tradition und Geschichte

Es handelt sich um den ehemaligen Uhrenturm beziehungsweise Pfortnerturm der Haniel-Lueg'schen Eisenwerke. 1873 hatten Haniel und Lueg ihre Maschinenbaufabrik errichtet; sie überdauerte zwei Weltkriege und wurde 1960 abgebaut – der Uhrenturm aber blieb. Er ist das letzte bauliche Relikt der bedeutenden Produktionsstätte. An den Turm waren ursprünglich noch Pferdeställe, Aufenthaltsraum für Kutscher, Abstellräume für Wagen und Sozialräume angebaut. Es heißt, dass sich die Stechuhren der Arbeiter, welche Bohrgeräte für den Orient herstellten, dort befanden. 1995 wurde das Baudenkmal renoviert. 56 hölzerne Treppeinstufen führen Interessierte bis hinauf in die Laterne. Dieses ungewöhnliche Baudenkmal wird seit dem Jahr 2023 von der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft 1920 e. V. gepflegt.

An diesem Tag eröffnen die Alde die neue Ausstellung *Düsseldorfer Radschläger – Tradition und Geschichte* mit Ausstellungsstücken aus dem Bestand der Alde Düsseldorfer und dem Postkartenarchiv von Gerd Schlüter, der die schönsten Stücke aus seiner europaweit größten Sammlung präsentieren wird. Im Rahmen der Eröffnung wird vor und im Uhrenturm ein buntes Programm geboten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Düsseltal

Grafenberger Allee 300

Nächste Haltestelle:
*Schlüterstraße/Arbeits-
agentur*

Geöffnet: 11–18 Uhr
Führungen: jeweils zur
vollen Stunde

www.alde-duesseldorfer.de

Telefon 0211 93678606



Der Turm der Haniel-Lueg'schen Eisenwerke wirkt auffällig in den Straßenraum.
© Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft 1920 e. V.

Lindemannstraße 70

Nächste Haltestellen:

Lindemannstraße/
Schumannstraße

Geöffnet: 13 – 16 Uhr

www.emmaus-duesseldorf.de

Telefon 0211 991900-0

Wichtiger Hinweis:

Aus Sicherheitsgründen sind Turmbesteigungen erst ab einem Alter von 10 Jahren möglich. Teilnehmende sollten trittfest und schwindelfrei sein.



Die Matthäikirche der Architekten Prof. Karl Wach und Heinrich Roßkotten wurde 1931 fertiggestellt. Gerade, kubische Formen und eine Klinkerfassade mit Gliederungselementen aus Kalkstein prägen ihr modernes Äußeres. Sie gilt als erste rheinische Kirche in Stahlskelettkonstruktion. Nach Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg wurde sie bis 1954 wiederaufgebaut. Im Jahr 2007 erfolgte die letzte umfangreiche Renovierung mit Einbau der von Thomas Kessler entworfenen, farbigen Fenster. Die Qualitäten dieses sakralen Gebäudes erschließen sich erst vollständig mit dem Innenraum, der sonst nur zu Gottesdienstzeiten zugänglich ist. Aufgrund ihrer Bedeutung gehört sie zu der so genannten *Straße der Moderne*, die das Deutsche Liturgische Institut im Jahr 2015 ins Leben gerufen hat.

Am Tag des offenen Denkmals lädt die Evangelische Emmaus Kirchengemeinde Düsseldorf zur Besichtigung des Kirchenraums und zu Turmbesteigungen in kleinen Gruppen ein. Fachleute stehen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Matthäikirche gilt als erste rheinische Kirche in Stahlskelettkonstruktion.

© Ruth Steinacker

Bilk

Am Steinberg 35

Treffpunkt Führungen:

Tor 4

Nächste Haltestelle:

Am Steinberg

Geöffnet: 11 – 18 Uhr

Führungen: halbstündlich

www.rheinbahn.de

www.linied.net

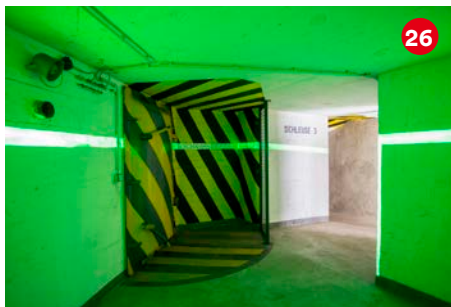
Telefon 0211 582 01

(Rheinbahn Telefonzentrale)

27 Historischer Betriebshof Am Steinberg

Im historischen Betriebshof Am Steinberg empfangen Sie die Rheinbahn AG und die Linie D in einem atemberaubenden Ambiente zwischen Straßenbahnen und Ausstellungsstücken, die teils mehr als 100 Jahre alt sind.

Halbstündlich werden Führungen durch die Linie D – Arbeitsgemeinschaft historischer Nahverkehr Düsseldorf e.V. angeboten.



Als Luftschutzbauwerk Nr. 25 wurde der Bilker Hochbunker Ecke Aachener Straße/ Karolingerstraße im Jahr 1942 errichtet. Verantwortlich für die Planung zeichnete der Architekt Carl Krieger (1875–1957). Mit der Umnutzung zum Kunst- und Kulturraum sowie für Freizeit und Kreativität öffnet der *Bilker Bunker 2023* erstmals seit über 75 Jahren seine Türen für die breite Öffentlichkeit. Was als ziviler Schutzraum gedacht war, wird zu einem geschützten Raum für experimentelle Kunst- und Kulturformate.

Die Bilker Bunker gGmbH lädt zu einer kurzen Einführung des Nutzungskonzepts und zu zwei Führungen ein. Getränke stehen über eine mobile Bar zum Verkauf.

Erfahren Sie die Düsseldorfer Verkehrsgeschichte hautnah und fahren Sie als Fahrgast mit den historischen Bahnen mit! Die Hallen erreichen Sie standesgemäß mit der Oldtimerlinie: Diese verkehrt zum Tag des offenen Denkmals alle 15 Minuten auf folgendem Weg: Merowingerstraße – Karolingerplatz – Schadowstraße – Sternstraße – Zoo S – Schillerplatz – Umlandstraße – Düsseldorf Hbf – Karolingerplatz – Am Steinberg. Es werden alle Unterwegshaltestellen bedient. Bitte informieren Sie sich auf der Website der Linie D über die Betriebszeiten der Oldtimerlinie: www.linied.net.

Schleuse 3 im Bilker Bunker.
© Bilker Bunker/Wolfgang
Flamisch

Aachener Straße 39

Nächste Haltestelle:
*Bilk S/Karolingerplatz/
Süibertusstraße*

Geöffnet: 12 – 18 Uhr
Führungen: 14, 16 Uhr

info@bilkerbunker.de
www.bilkerbunker.de

Wichtiger Hinweis:
An den Führungen können maximal 20 Personen teilnehmen. Anmeldungen sind bis zum 1. September 2023 möglich unter: info@bilkerbunker.de.



Der historische Betriebshof lädt ein zu einer Zeitreise in die Geschichte des Straßenbahnverkehrs in Düsseldorf.
© Rheinbahn AG

Adresse: Kinkelstraße 1
(bei Ankunft bitte um
Anruf)

Nächste Haltestellen:
Südring/Suitbertusstraße

Aktion: 9. und 10. September 2023, 14 – 19 Uhr
Führungen: nach Bedarf

Telefon 0176
54769174/0157 86892919

Wichtiger Hinweis:
Die Veranstaltung findet
nicht nur am 10., sondern
auch am 9. September
(Samstag) statt.



28 Wohnsiedlung mit Grün- und Mietergärtenanlage im Genossenschaftsstil

1926 erbaut im Genossenschaftsstil bilden die fünf Straßenzüge Um- und Binnenrahmung eines Bau- und Landschaftsarchitektur-Ensembles: Nicht das spektakulärste/größte Sozial- und Wiederaufbauprojekt Düsseldorfs und der jungen Republik, jedoch gerade in Übersichtlichkeit, mit den erhaltenen Bleichen und vielfältigen Mietergärten de facto ein materielles, wie auch immaterielles erhaltungswürdiges Erbe – heute markant aktuell.

Die Künstler Stephen Reader und Sylvie Norhausen laden zu Ad-hoc-Führungen durch das Gesamt-Ensemble (Garten): an der gartenkünstlerischen Intervention *Public Private*, eine dichte Taschenlandschaft zum Sehen, Ertasten, Riechen mit Bezügen zum größeren Ganzen. Es warten ebenso Ad-hoc-Stimm- und Klangeinlagen – Mini-Konzerte, Performance aus *Voices from Unfoundland* (Sylvie Norhausen & Stephen Reader, Gast angefragt).

Gestaltete Baudetails in der Wohnsiedlung.
© Stephen Reader

Oberbilk

Lessingplatz, vor St.
Apollinaris

Nächste Haltestelle:
Kruppstraße

Führung: 20 Uhr

initiative-duesseldorfer-
gaslicht.de

www.rheinischer-verein.de/
veranstaltungen

Telefon 0211 17607941

29 Führung: Gasbeleuchtung und Arbeitswelt

Schon die Straßennamen deuten darauf hin, dass in Oberbilk die Industrie eine wichtige Rolle gespielt hat: Industriestraße, Eisenstraße, Stahlstraße, Vulkanstraße, Siemensstraße. Noch bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts hinein war dieser Stadtteil das, was gemeinhin Arbeiterviertel genannt wird. Hier waren die ersten Röhrenwerke, die den weltweiten Siegeszug der Gasbeleuchtung erst möglich machten. Bei einem Rundgang mit dem Industriehistoriker

30 Das St. Josefs-Monument – Oberbilker Geschichtsbuch und Glaubensdokument

Das von dem Künstler Bert Gerresheim geschaffene, 1990 errichtete bronzene St.-Josef-Monument verbindet auf einzigartige Weise die Geschichte des Industrie- und Arbeiterstadtteils Oberbilk mit einer heilsgeschichtlichen Deutung: Um eine stehende Personengruppe zieht sich ein Relief aus 15 Tafeln. Wichtige historische Stationen werden darauf anschaulich und mit hohem Symbolgehalt inszeniert. Ausgewählte Motive des Monuments werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und interpretiert. Das Monument steht noch nicht unter Denkmalschutz.

Zu der Veranstaltung lädt der Oberbilker Geschichtsverein *Aktion Oberbilker Geschichte(n)* e.V. mit Beteiligung der Kath. St. Josef-Kirche und des Wim-Wenders-Gymnasiums ein.



Prof. Dr. Horst A. Wessel können die Teilnehmer auf unterhaltsame Weise viel darüber erfahren und auch das Industriedenkmal Gasbeleuchtung in Funktion erleben.

Veranstalter der Führung sind die Initiative Düsseldorf Gaslicht gemeinsam mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL).

Oberbilk

Treffpunkt: Josefplatz 12, am St. Josefs-Monument vor der Kirche St. Josef

Nächste Haltestellen: Flügelstraße/Ellerstraße

Aktion: 9. September 2023 (Samstag), 14 – 16 Uhr

www.oberbilker-geschichten.de

Telefon 0177 6249665 (Dr. Helmut Schneider, Vorstandssprecher)

Wichtiger Hinweis:

Die Veranstaltung findet nicht am 10., sondern am 9. September (Samstag) statt. Der Verein bittet um eine Anmeldung unter: schneider@oberbilker-geschichten.de.

Das St. Josefs-Monument von Bert Gerresheim.

© Thomas L.H. Schmidt



Eine Gasleuchte des Typs Alt-Düsseldorf am Lessingplatz.

© Bettina Grimm

31 Führung: Die Architektur der JULIA STOSCHEK FOUNDATION Düsseldorf

Schanzenstraße 54

Nächste Haltestelle:
Belsenplatz

Geöffnet: 11 – 18 Uhr
Führungen: 14 und 15 Uhr

www.jsfoundation.art
Telefon 0211 5858840

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher ist eine vorherige Anmeldung über das Online-Buchungssystem auf www.jsfoundation.art erforderlich.

Das Ausstellungshaus der JULIA STOSCHEK FOUNDATION Düsseldorf wurde 1907 als viergeschossiges Fabrikgebäude der Firma Die Bühne GmbH gebaut und 2005 von der Sammlerin Julia Stoschek erworben. Für den Umbau in ein Ausstellungshaus war das Berliner Architekturbüro Kuehn Malvezzi zuständig. Nach mehrjährigem Stillstand kam dem ehemaligen Fabrikgebäude 2007 als kultureller Ort und privates Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst eine völlig neue Bestimmung zu.

Der Tag des offenen Denkmals bietet die Gelegenheit mehr über dieses frühe Beispiel der modernen Industriearchitektur und dessen Umwandlung in ein privates Sammlungs- und Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst zu erfahren. Neben der Besichtigung der Architektur und den aktuellen Ausstellungen werden spezielle deutschsprachige Architekturführungen angeboten.



Einst als gigantisches Bauwerk von Kaiser Friedrich I. Barbarossa um 1184 errichtet, prägt die imposante Ruine der Kaiserpfalz auch heute noch das Stadtbild von Kaiserswerth als ein Denkmal längst vergangener Zeiten. Barbarossa hatte im Jahre 1174 den Rheinzoll von der niederländischen Stadt Tiel nach Kaiserswerth verlegt und damit eine Blütezeit für Kaiserswerth eingeleitet. Mehrfach erstürmt und wiederaufgebaut, erlebte die Pfalz in der Folgezeit eine wechselvolle Geschichte. Im Zuge des Spanischen Erbfolgekrieges wurde sie schließlich 1702 gesprengt und diente in den folgenden zwei Jahrhunderten als Steinbruch. Anfang des 20. Jahrhunderts begannen erste Sicherungsarbeiten, die bis in die Gegenwart anhalten.

Kommen Sie zur Kaiserpfalz von Kaiser Barbarossa. Hier können Sie Geschichte sehen und anfassen – auch mithilfe des neuen didaktischen Bronzemedells: Die Dimensionen des Ausbaustands um 1700 werden vorstellbar und für schlecht sehende Menschen auch ertastbar. Sogar ein Vergleich von 1700 zu heute ist möglich.

Der Förderverein Kaiserpfalz hat sich im Jahr 1979 gegründet und verfolgt besonders die Pflege und den Erhalt der Pfalz, ihre geschichtliche Aufarbeitung sowie Vermittlung. Am Veranstaltungstag stehen Vereinsmitglieder für einen Austausch zur Verfügung (siehe auch Nr. 33 auf S. 28/29).

Treffpunkt: Burgallee
(Eingang Burghof)

Nächste Haltestellen:
Kittelbachstraße/
Klemensplatz/Kaiserpfalz

Geöffnet: 10 – 18 Uhr

www.kaiserpfalz-kaiserswerth.de

Telefon 0177 7377316



Die Ruine der Kaiserpfalz ist nicht nur ein bedeutendes Baudenkmal, sondern auch ein wichtiges archäologisches Denkmal.
© Denkmalbehörde/Landeshauptstadt Düsseldorf

Kaiserswerth

Treffpunkt: Burgallee
(Eingang Burghof)

Nächste Haltestellen:
*Kittelbachstraße/
Klemensplatz/Kaiserpfalz*

Gewandete Führung: 11 Uhr
Historische Führung: 15 Uhr
Bauhistorische Führung:
17 Uhr

33 Führungen: Ruine Kaiserswerth

Gestatten, Kaiserpfalz. Wir stellen Ihnen die mittelalterlichen Mauern und ihre Funktionen vor. Außerdem berichten wir von denkwürdigen Ereignissen, die in dieser Burganlage stattgefunden haben, und können auch erzählen, was sich abspielte, wenn er tatsächlich kam, der Kaiser.

Kaiserswerth

Treffpunkt: Marienplatz 1

Nächste Haltestelle:
Klemensplatz

Führungen: 15, 16, 17 Uhr

info@bramlage-architekten.com

Wichtiger Hinweis:
Die Teilnehmerzahl an den Führungen ist begrenzt. Um eine rechtzeitige Anmeldung wird daher gebeten unter: info@bramlage-architekten.com.

34 Führungen: Antoniushaus

Im Herzen von Kaiserswerth liegt das denkmalgeschützte Antoniushaus. Über 130 Jahre diente es als Teil des ehemaligen Marienkrankenhauses der Versorgung von Kranken.

Die katholische Kirchengemeinde St. Suitbertus hat zum 1. Juni 2023 nach erfolgreicher umfassender Instandsetzung und Erweiterung das Haus als neues Gemeindezentrum in Betrieb genommen. Neben den gemeindlichen Nutzungen werden Teile des Hauses als Büros und Wohnungen vermietet. Das Haus zeigt in Dach und Fassade weitestgehend den historischen Originalzustand, im Gebäudeinnern finden sich neben sehr modernen etliche historisch bedeutende Ausbauten.

Am 10. September, dem Festtag des Stiftsheiligen, feiert die Gemeinde im neuen Antoniushaus. Anschließend sind Führungen durch das Büro Bernhard Bramlage Architekten BDA für interessierte Besucher geplant.

Das Antoniushaus vor seiner Sanierung.
© Bernhard Bramlage Architekten BDA





Im Auftrag des Fördervereins Kaiserpfalz Kaiserswerth e.V. bieten Expertinnen drei Führungen an: eine historische Führung in und um die Pfalz mit Brigitte Salem sowie eine bauhistorische Führung mit Antje Kahnt, beide vom Düsseldorfer Stadtführer e.V., und eine gewandete Führung als Zeitreise durch die Kaiserpfalz für Groß und Klein mit Claudia Kuhs.

In der Ruine Kaiserswerth wimmelt es von Spuren in die Vergangenheit.
© Antje Kahnt/Düsseldorfer Stadtführer e.V.

www.kaiserpfalz-kaiserswerth.de

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

www.stadtfuehrungen-kuhs.de

Telefon 0177 7377316

35 Kaiserswerther Diakonie

Theodor und Friederike Fliedner eröffneten im Oktober 1836 in Kaiserswerth die erste Diakonissinnen-Anstalt der Welt und setzen in den folgenden Jahrzehnten weltweit Maßstäbe in pädagogischer Arbeit und moderner Krankenpflege. Als um 1870 für die ständig wachsenden Bedürfnisse des inzwischen zu weltweitem Ruhm gelangten Kaiserswerther Diakoniewerkes die Gebäude im Ortskern nicht mehr ausreichten, erwarb die Diakonie 1877 ein Gelände außerhalb der Stadt Kaiserswerth auf dem Johannisberg und Fronberg. Schon ab 1878 wurden dort Gebäude der neuen Heilanstalt für Gemütskranke errichtet und 1881 das neue Waisenhaus eingeweiht. Heute stehen die Bauten und Grünanlagen unter Denkmalschutz. Seit 2002 befinden sich hier auch ein Hotel und Tagungszentrum, 2011 wurde das Pflegemuseum Kaiserswerth eingerichtet.

Am Tag des offenen Denkmals feiert die Kaiserswerther Diakonie auf dem Gelände vor der Hauptverwaltung auch ihr Jahresfest und öffnet die Türen des Pflegemuseums. Angeboten werden zudem Führungen über das Gelände inklusive Besichtigung des Friedhofs und auf Wunsch des Bunkers.

Kaiserswerth

Alte Landstraße 179

Treffpunkt Führungen:
Eingang HOTEL MUTTERHAUS

Nächste Haltestelle:
Klemensplatz

Jahresfest: 11–17 Uhr
Pflegemuseum: 12–16 Uhr
Führungen: 13, 14, 15 Uhr

www.fliedner-kulturstiftung.de

Telefon 0211 56673780



Das Pflegemuseum Kaiserswerth am Zeppenheimer Weg.
© Fliedner-Kulturstiftung

36 Skulpturengarten des Künstleranwesens Werthmann-Heyne



Im Garten der Werthmann-Heyne-Stiftung an der Alten Landstraße in Kaiserswerth.
© Hartmut Witte

Alte Landstraße 223

Nächste Haltestelle:
Kalkumer Schloßallee

Geöffnet: 11 – 17 Uhr

www.werthmann-heyne-stiftung.net
Telefon 0176 43104510

Das ehemalige Landgericht Kreuzberg wurde 1709 an der Alten Landstraße in Kreuzberg errichtet. Rund hundert Jahre, bis zur Zeit Napoleons, diente es der Gerichtsbarkeit. Zu Beginn der 1960er Jahre konnte der Bildhauer Friederich Werthmann das vom Verfall bedrohte Gebäude erwerben, über die Jahre restaurieren und als Wohn- und Ateliergebäude für sich und seine Frau Marlen Heyne nutzbar machen. Das zum Haus gehörende Grundstück liegt auf dem Grund eines ehemaligen Friedhofs. In den 1960er Jahren half der bekannte Landschaftsarchitekt Roland Weber (1909 – 1997) bei der Gestaltung des Geländes, die ehemalige Kapelle nutzte der Bildhauer viele Jahrzehnte als Atelier. Seit 2013 steht der Garten als Skulpturengarten Friederich Werthmann unter Denkmalschutz. Es ist heute ein Haus der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

In diesem Jahr thematisiert die Werthmann-Heyne-Stiftung die Geschichte des Ortes als Gerichts- und Richtstätte von 1148 bis Ende des 18. Jahrhunderts. Ferner geht es um die Spuren der Walburgis-Kirche die von 1184 bis 1688 auf dem Grundstück stand. Von ihr zeugt heute noch der Bilderstock an der Tor-Einfahrt.

Gerresheim

38 Basilika St. Margareta

Gerricusplatz 1

Nächste Haltestelle:
Gerresheim, Rathaus

Geöffnet: 14 – 17 Uhr
Führungen: 14.30, 16 Uhr

www.st-margareta.de
Telefon 0211 289330

Inmitten des östlichen Stadtteils Gerresheim steht einer der bedeutendsten Kirchenbauten des Rheinlands aus der Übergangszeit von der Romanik zur Gotik: die staufische Pfeilerbasilika St. Margareta.

Ob man von Süden oder Westen aus der Düsseldorfer Innenstadt heraufkommt oder von Norden und Osten herunterfährt, immer

37 Röhren, Licht und Leute – Mannesmann und die D-Zug-Siedlung

Im Umfeld des Mannesmann-Werkes in Unterrath entstanden seit dem frühen 20. Jahrhundert zahlreiche Wohnbauprojekte. Zu den bedeutendsten zählt die D-Zug-Siedlung, die ihren Namen aufgrund des markanten Grundrisses langer, paralleler Straßen erhielt.

Serielle Herstellung wurde nicht nur im Siedlungs- und Wohnungsbau ein großes Thema, auch die Entwicklung der Straßenbeleuchtung für die schnell wachsenden Städte spiegelt diese Anforderung wider. Mit der Erfindung der nahtlosen Röhre lieferte die Firma Mannesmann die perfekte Konstruktion für den Gaslaternenbau in großer Stückzahl.

Dies alles ist Thema beim rund 30 Minuten dauernden Rundgang durch die Siedlung mit Laura Diedenhofen und Dr. Sabine Lepsky vom Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Dazu öffnet eines der historischen Siedlungshäuser seine Tür und gibt einen spannenden Einblick in das Wohnen der Zeit um 1920. Hierzu lädt Susanne Enechukwu Interessierte ein.

sieht man den Turm der Basilika über Gerresheim schweben. Von Ferne gibt der Turm der Basilika die Orientierung an: auf dem Weg zur Basilika – und für viele Menschen auf dem Weg durch ihr Leben.

Die Kath. Kirchengemeinde St. Margareta lädt Interessierte am Tag des offenen Denkmals zu zwei Führungen ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rath



Lang gestreckte Straße der denkmalgeschützten D-Zug-Siedlung.

© Forschung am Bau GbR

**Treffpunkt: Hasper
Straße 23**

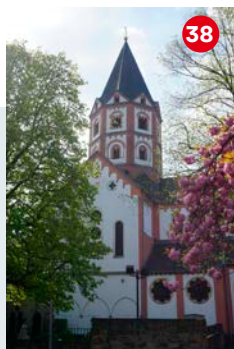
**Nächste Haltestelle:
Kürtenstraße**

**Rundgang Siedlung/
Gasbeleuchtung: 14 – 16
Uhr (nach Bedarf)**

**Besichtigung Siedlungs-
haus: 14 – 16 Uhr**

[www.duesseldorf.de/
denkmalenschutz](http://www.duesseldorf.de/denkmalenschutz)

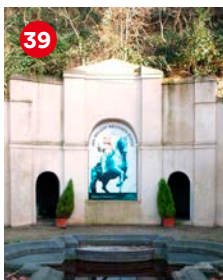
Telefon 0211 89-94983



Die Basilika St. Margareta blieb von Zerstörungen durch den Zweiten Weltkrieg weitgehend verschont.

© vk

39 Jan-Wellem-Brunnen/ Weyhe-Park



Der Jan-Wellem-Brunnen ist ein Bau- und Bodendenkmal zugleich.

© Stadtarchiv

Ernst-Poensgen-Allee 1

**Nächste Haltestellen: Burg-
müllerstraße/Staufenplatz**

Geöffnet: 11 – 13 Uhr

Führungen: nach Bedarf

www.jan-wellem-brunnen.de

Telefon 0211 683846/

0211 6799824

Die Brunnenanlage wurde um 1700 über einer Quelle angelegt, von der es heißt, dass ihr Wasser schon zu Zeiten des Kurfürsten Philipp-Wilhelm von der Pfalz (1653-1679) als heilkräftig angesehen wurde. Unter seinem Sohn Jan Wellem war schließlich eine Eremitage über der Quelle auf dem Hügel errichtet worden. Der Brunnen versorgte den kurfürstlichen Hof mit Heilwasser. Um 1820 folgte dann der Umbau der Anlage durch den bedeutenden Baumeisters Adolph von Vagedes. 1999 und 2007 fanden umfassende Restaurierungsarbeiten am Brunnenhaus statt: Das Brunnenbecken wurde nach Originalplänen, die Umfassungsmauer auf dem ursprünglichen Grundriss durch Spenden wiedererrichtet.

Angeboten werden Informationen vom Förderkreis Jan-Wellem Brunnen e.V. von 11 bis 15 Uhr zur Brunnenanlage und eine Führung um 11 Uhr durch Adolf Nitsch in den angrenzenden ehemaligen Lustgarten.

Urdenbach

41 Die ehemalige evangelische Volksschule in Urdenbach

Angerstraße 5

Nächste Haltestelle:

Tübinger Straße

Geöffnet: 11 – 17 Uhr

**Führungen: 12, 15 Uhr und
nach Bedarf**

[www.duesseldorf.de/
denkmalschutz](http://www.duesseldorf.de/denkmalschutz)

[www.duesseldorf-
urdenbach.de](http://www.duesseldorf-
urdenbach.de)

Telefon 0211 89-24431

(bis 8. September, mittags)

Ein Belegstück preußischen Volksschulbaus
Am Gebäude der 1905 bis 1907 errichteten ehemaligen evangelischen Volksschule in Urdenbach lassen sich die geschichtliche Entwicklung evangelischen Lebens im Dorf Urdenbach sowie der Wandel des preußischen Bildungswesens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ablesen.

In Urdenbach waren Weberfamilien reformierter Konfession ansässig, so dass seit 1617 eine reformierte Gemeinde besteht. Wie allgemein üblich, oblag den Kirchen das Bildungswesen und somit der Urdenbacher Gemeinde die schulische Versorgung der

Zwischen 1880 und 1950 war die Ziegelindustrie in Düsseldorf ein prägender Wirtschaftszweig. Mehr als 400 Feldbrand- und über 40 Ringofenziegeleien versorgten die Stadt mit dem notwendigen Baustoff. Der Ringofen der Ziegelei Sassen ist der letzte erhaltene Ringofen im Stadtgebiet und damit ein wichtiges Industriedenkmal. Er gehört zu den wenigen Ringofenanlagen, an denen die Technik dieses Ofentyps erlebbar ist. Er ist Ankerpunkt des Industriepfads Düsseldorf-Gerresheim.

Der Förderkreis Industriepfad Düsseldorf e.V. lädt am Aktionstag zu einem bunten Programm mit Führungen und zwei Ausstellungen ein: Wohnungsbau in Düsseldorf im Ringofen und Geschichte des Ringofens im Außenbereich. Es gibt Würstchen vom Grill und Bier vom Fass.

Der charakteristische Kaminstumpf des einstigen Ringofens.
© Förderkreis Industriepfad Düsseldorf e.V.

evangelischen Bevölkerung des Orts. Erst durch die Zugehörigkeit des Rheinlands zu Preußen 1815 änderte sich dies allmählich und das Schulwesen wurde zur staatlichen Hoheitsaufgabe. In diesem Zuge hat der preußische Staat Vorschriften für den Bau von Volksschulen erlassen. Diesen Vorschriften entspricht die ehemalige evangelische Volksschule Urdenbach bis ins Detail.

Am Tag des offenen Denkmals werden das ehemalige Schulgebäude und -gelände der SWD Düsseldorf der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und vorgestellt. Veranstalterinnen sind das Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Allgemeine Bürgerverein Urdenbach e.V. Denkmalpfleger Guido Zens lädt zu Führungen ein.

Am Ringofen

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Könn-Straße

Geöffnet: 11–17 Uhr
Führungen: 12, 13, 14,
15 Uhr

www.industriekultur-duesseldorf.de



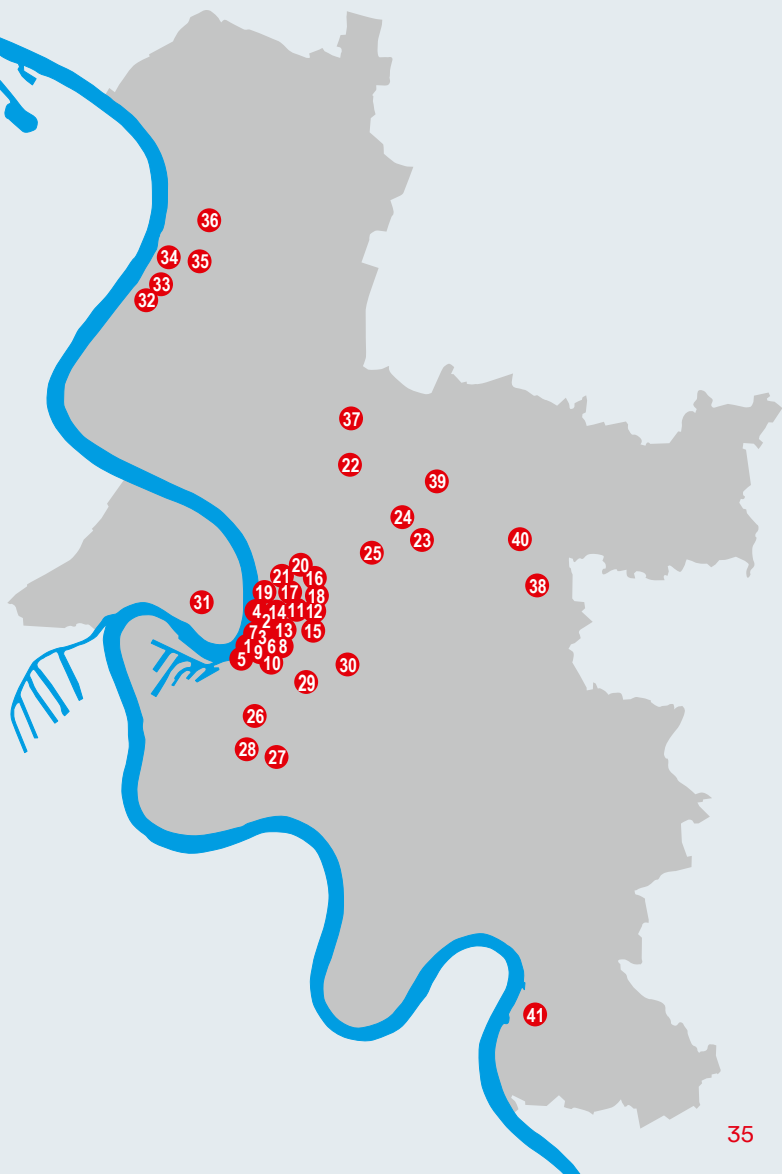
Die ehemalige Volksschule nimmt heute unterschiedliche Nutzungen auf, wie Vereinsräume des Allgemeinen Bürgerverein Urdenbach e.V.
© Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege/Landeshauptstadt Düsseldorf



Programmangebote im Überblick

- 1 Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen, Carlstadt
- 2 Dominikanerkirche St. Andreas, Altstadt
- 3 Historischer Stadtrundgang: Auf den Spuren von Heinrich Heine, Altstadt
- 4 Führung: Der Schlossturm, Altstadt
- 5 Stadtspaziergang Architektur und Politik, Carlstadt
- 6 Polnisches Institut Düsseldorf, Carlstadt
- 7 Spuren der Schönheit im Maxhaus, Carlstadt
- 8 Denkmalpilgern: Die Carlstadt zur Postkutschenzeit, Carlstadt
- 9 Stadtmuseum/Palais Spee, Carlstadt
- 10 Festungsspaziergang mit der Stadtarchäologie Düsseldorf, Carlstadt
- 11 Führung: Dreischeibenhaus, Stadtmitte
- 12 Führung: Das Düsseldorfer Schauspielhaus, Stadtmitte
- 13 Denkmalpilgern: Düsseldorfs Neue Mitte, Stadtmitte
- 14 Ratering Tor/Haus des Brauchtums, Stadtmitte
- 15 Denkmalpilgern: Unterschätztes Bahnhofsquartier, Stadtmitte
- 16 Malkastenpark – 175 Jahre Künstlerverein Malkasten, Pempelfort
- 17 Hofgärtnerhaus/Theatermuseum, Pempelfort
- 18 Denkmalpilgern: Düsseldorfs grüne Lunge, Pempelfort
- 19 Denkmalpilgern: Entlang der ehemaligen Düsseldorfer Stadtbe-
festigung, Pempelfort
- 20 Der Golzheimer Friedhof – Begehbare Geschichtsbuch unserer
Stadt, Pempelfort
- 21 Bezirksregierung Düsseldorf, Pempelfort
- 22 Führung: Münster-Therme, Pempelfort
- 23 Rundgang: Rund um den alten Güterbahnhof an der Schlüter-
straße, Flingern-Nord
- 24 Ausstellung im Uhrenturm: Radschläger in Düsseldorf – Tradition
und Geschichte, Düsselal
- 25 Matthäikirche, Düsselal
- 26 Bilker Bunker, Bilk
- 27 Historischer Betriebshof Am Steinberg, Bilk
- 28 Wohnsiedlung mit Grün- und Mietergärtenanlage im Genossen-
schaftsstil, Bilk
- 29 Führung: Gasbeleuchtung und Arbeitswelt, Oberbilk
- 30 Das St. Josefs-Monument – Oberbilker Geschichtsbuch und
Glaubensdokument, Oberbilk
- 31 Führung: Die Architektur der JULIA STOSCHEK FOUNDATION
Düsseldorf, Oberkassel
- 32 Ruine Kaiserpfalz, Kaiserswerth
- 33 Führungen: Ruine Kaiserswerth, Kaiserswerth

- 34** Führungen: Antoniushaus, Kaiserswerth
- 35** Kaiserswerther Diakonie, Kaiserswerth
- 36** Skulpturengarten des Künstleranwesens Werthmann-Heyne, Kaiserswerth
- 37** Röhren, Licht und Leute – Mannesmann und die D-Zug-Siedlung, Rath
- 38** Basilika St. Margareta, Gerresheim
- 39** Jan-Wellem-Brunnen/Weyhe-Park, Ludenberg
- 40** Ringofen Sassen, Ludenberg
- 41** Die ehemalige evangelische Volksschule in Urdenbach – Ein Belegstück preußischen Volksschulbaus, Urdenbach





www.tag-des-offenen-denkmals.de
www.duesseldorf.de/denkmalschutz

Wichtige Hinweise

Alle Programmangebote werden von den beteiligten Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen eigenverantwortlich und größtenteils ehrenamtlich veranstaltet. Programmänderungen und -ergänzungen werden rechtzeitig über die Medien bekannt gegeben (Stand: 30.6.2023).



Landeshauptstadt Düsseldorf
Bauaufsichtsamt

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Planen, Bauen, Wohnen und
Grundstückswesen – Institut für
Denkmalschutz und Denkmalpflege
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf

Verantwortlich Cornelia Zuschke

Texte Veranstalterinnen und Veranstalter,
Denkmalliste, Svenja Schrickel

www.duesseldorf.de

VII/23-5.

